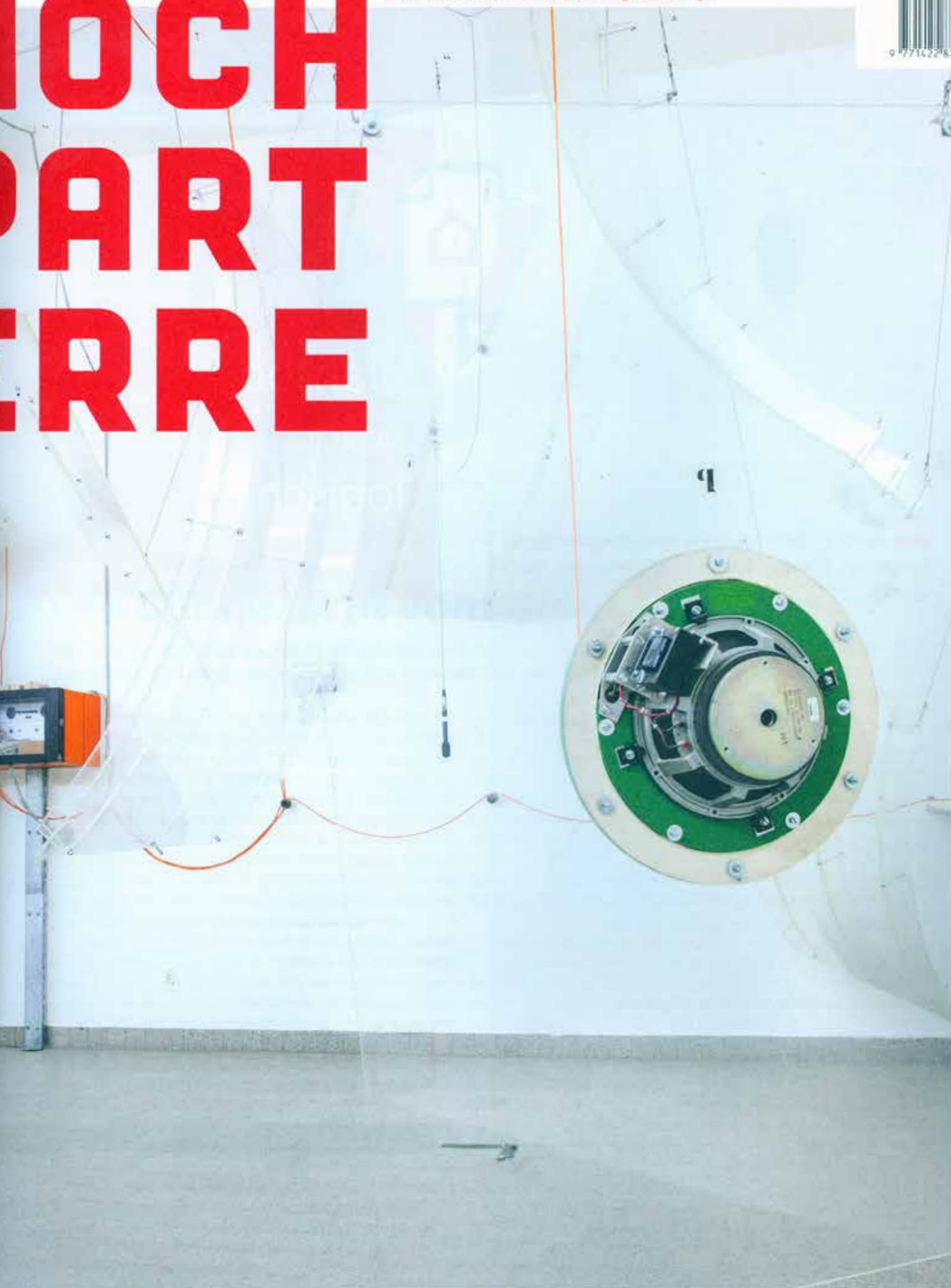


HOCH PART ERRE

Zeitschrift für Architektur, Planung und Design

Fr. 18.-



5/15

es Schall und Raum

Seite 20

ustellenbesuch im Landesmuseum Zürich



16

ZWERGFLIEDERMAUS

Pipistrellus pipistrellus

Artenmerkmale	Wiederholungsmerkmale
<p>Die Zwergfledermaus ist eine kleine Fledermaus mit einer Körperlänge von 40 bis 50 mm. Sie hat eine dunkle Färbung und eine charakteristische Fledermausform. Sie ist nachtaktiv und frisst Insekten.</p>	<p>Die Zwergfledermaus ist eine kleine Fledermaus mit einer Körperlänge von 40 bis 50 mm. Sie hat eine dunkle Färbung und eine charakteristische Fledermausform. Sie ist nachtaktiv und frisst Insekten.</p>



17

st der «Spitalschlenker» zwischen Schlieren
 etikon, der das Spital erschliesst. Von der
 erhoffen sich die Limmattaler Gemeinden
 nur eine Entlastung der Strasse, sondern
 eine positive Wirkung auf die Entwicklung
 gion – so wie es die Glattalbahn vormacht.
 können die Baumaschinen jedoch nicht auf-
 denn Gegner ergreifen das Referendum.

geklappt

bauten Herzog & de Meuron für Prada in
 einen gläsernen Einkaufskristall. Nun ha-
 e Architekten ein paar Meter weiter für Miu
 ne Tochterfirma des Mailänder Modemul-
 ten Laden mit umgekehrtem Vorzeichen
 . Eine kühle Stahlkiste, deren luxuriöses
 s sich dem Passanten verschliesst. Nur an
 esse klappt die Fassade leicht auf und gibt
 ick frei auf die zwei Etagen dahinter, wo
 upfer um Ecken rundet und die textilbezo-
 Möbel weich geformt sind.

r Tiere bauen

isst mit dem Computer zeichnen. Beim
 dem Animal-Aided Design, tauscht man
 etwa die Computermouse gegen eine ech-
 tern man baut für Mensch und Tier. Das
 ot soll in Zeiten schwindender Freiräume
 amme Tierarten schützen oder neue an-
 . Wissenschaftler haben untersucht, wie
 ädtebauliche Anforderungen und die Be-

dürfnisse von Vögeln, Reptilien oder Säugetieren
 zusammenführen lassen. Eine Broschüre präsen-
 tiert die Ergebnisse, informiert über die Lebens-
 zyklen von Nachtigall bis Zwergfledermaus und
 gibt Gestaltern Anhaltspunkte für eine artgerechte
 Planung. **Herunterladen:** www.toek.wzw.tum.de

17 Grosses Finale

Sabine Portenier und Evelyne Roth haben die ver-
 gangenen Jahre in ihrem Atelier in Thun eine Klei-
 dermanufaktur aufgebaut siehe Hochparterre 8/13.
 Nun ist ihr Experiment, das Design und Hand-
 werk kombinierte, Geschichte: Per Mai lösen
 die Designerinnen ihr Label auf. Das Aus habe
 wirtschaftliche Gründe, sagen sie. Noch ist of-
 fen, was die Zukunft bringt: «Zwar gibt es bereits
 Ideen, die sind aber noch nicht spruchreif», sagt
 Sabine Portenier. Bevor die beiden getrennte
 Wege gehen, zeigen sie eine letzte gemeinsame
 Kollektion. «Jedem Abschluss folgt ein Neuan-
 fang: Das wollen wir feiern!», schreiben sie.

Aufgeschnappt

«Es gibt zu viele Weltausstellungen. Jede Exklusivität geht verloren, und die touristischen und ökonomischen Interessen lähmen die Kreativität der Gestalter und Gestalterinnen. Ausser müden Füßen und höheren Nächtigungszahlen schaut da nicht besonders viel heraus.» Martin Heller im Pro-Helvetia-Magazin «Passagen». Er war künstlerischer Direktor der Landesausstellung Expo.02.

Hamburg besuchen

Wer nach Hamburg reist, um Städtebau und Archi-
 tektur zu besichtigen, kann sich auf die Füh-
 rungen von Torsten Stern verlassen. Er kennt die
 Stadt als Architekt und Reiseführer und schnei-
 dert Programme auf Bedürfnisse zu. Man reist zu

D

Fuss oder mit dem Velo, und wer es besonders
 will, fliegt halt mit dem Helikopter über die Hafencity,
 um die Alster und der Elbchaussee entlang.
 Da Stern alle und alles kennt, ist es auch möglich,
 in die Häuser zu kommen und nicht nur Fassaden
 zu sehen. www.a-tour.de

Mit dem Handwerker entwerfen

Ein Gestalter entwickelt zusammen mit einem
 Handwerker aus dem Bregenzerwald in Vorarl-
 berg ein Möbel, ein Gerät, ein Kleid oder ein →



HUBER FENSTER

Herisau 071 354 88 11
 Horgen 043 311 90 66
www.huberfenster.ch

Schlicht und einfach rau. Sägerau. Der Retrotrend passt hervorragend zur modernen Architektur.